

# Seemannsgarn bei Wind und Wellen

## Mit Hasetalschule auf hoher See

allü **QUAKENBRÜCK.** Mit Spannung hatten drei Lehrerinnen und 16 Schülerinnen der Hasetal-Schule ihrem einwöchigen Segelprojekt „Schiff ahoi“ auf der Ostsee entgegengesehen. Ganz ohne Handy und auf ganz engem Raum Tag und Nacht miteinander klarkommen, Wind und Wetter trotzen und dabei auch noch Spaß haben. Kann das überhaupt klappen? Das maritime Abenteuer bestand die kleine Mannschaft jedoch mit Bravour.

Bei ihrer Ankunft in Kiel nahm die Quakenbrücker Crew das niederländische Flachbootsschiff „Neerlandia“ gründlich unter die Lupe. Ist das 102 Jahre alte charmante Modell vertrauenswürdig? Wird es nicht zu eng in den Vier-Mann-Kajüten oder zu langweilig an den langen Abenden ohne Handys und Außenkontakte? Doch schon die Einführung durch Kapitänin und Steuermann machte Lust auf die große Fahrt, die allerdings täglich nur von 10 bis 16 Uhr dauern sollte.

Schon am ersten Morgen erforderte das Segelsetzen die erste Teamarbeit der jungen Landratten aus den Klassen sieben bis neun. „Der Altersunterschied der Mädchen hat sich gut ergänzt, sodass sie gemeinsame Interessen wie Sticken, Spielen und Basteln an und unter Deck entwickeln konnten, unbehindert durch Kommentare

des anderen Geschlechts“, erklärte Schulleiterin Ute Mährlein, die zusammen mit Katharina Abeln und Natasha Ostermann-Korte mit von der Segelpartie war.

Neben gemeinschaftlichen Aufgaben hätten die Mädchen genug Möglichkeiten gehabt, am Bug zu sitzen und die Gischt zu beobachten. „Das Erleben von Wind und Wellen war so intensiv, dass die Schülerinnen selbst den Regen kaum gespürt haben“, ergänzte Abeln. Bei Windstärke acht sei es besser gewesen, im Hafen zu bleiben, obwohl die Mannschaft durch optimale Kleidung geschützt gewesen sei.

Ein tolles Highlight sei die Fahrt nach Dänemark gewesen, wo man in Sonderborg an Land ging. Hier mussten die Mädchen ihre Englischkenntnisse auffrischen und mit Kronen bezahlen. Am Strand entdeckten sie See-



**Eine tolle Gemeinschaft** erlebten die jugendlichen Seglerinnen auf der Neerlandia.



**Immer in Aktion** – die Mädchen der Hasetalschule auf hoher See.

Fotos: Hasetalschule

sterne und Quallen. Jeden Abend wurden alle Erlebnisse im eigenen Logbuch festgehalten, das auf 20 Meilen pro Tag und vier bis fünf Knoten Segelgeschwindigkeit verweist.

Zum Pflichtprogramm gehörten auch das Üben von Seemannsknoten, das Studieren von Seekarten und das Kochen in der Kombüse. Der Briefkontakt mit den Eltern

weckte Heimweh, das aber dank des angezielten Durchhaltewillens ebenso schnell überwunden war wie eine kurze Seekrankheit.

Eine begeisterte Schülerin hätte am liebsten gleich ein Praktikum auf der Neerlandia absolviert, bleibt deshalb im E-Mail-Kontakt mit der Kapitänin. „Die Mädchen waren stolz auf ihre Courage. Unsere Gemeinschaft hat das Lehrer-Schüler-Verhältnis beflügelt und die Freundschaften klassenübergreifend vertieft“, resümierte Ute Mährlein froh und dankbar über dieses Projekt, das mit mehr als 4500 Euro vom Roten-Kreuz, Caritas, der Gerd-und-Luzia-Beckmann-Stiftung, der Stadtstiftung, der Klosterkammer und den Firmen Wernsing und Willoh sowie dem eigenen Förderverein gesponsert wurde.

Auch die Schülerinnen bedankten sich für das Projekt, bei dem mehr als nur das Spinnen von Seemannsgarn angesagt war.



**Hoch konzentriert** legten die Schülerinnen die Schiffstau nach dem Segelsetzen zusammen.